

S Du nün diesen for beschribnen würffel auf seinem gesterten feld mit liecht vñnd schatten in ein abgestolen gemel wilt bringen/so thut vor not das du wist was darzu gehört/vñnd durch was mittel das zu machen sey.

Darumb muß zum ersten gesetzt werden der punct des aug.
Zum anderen das ding das da gesehen soll werden/ gleich dargegen oder auff seiner seitten.

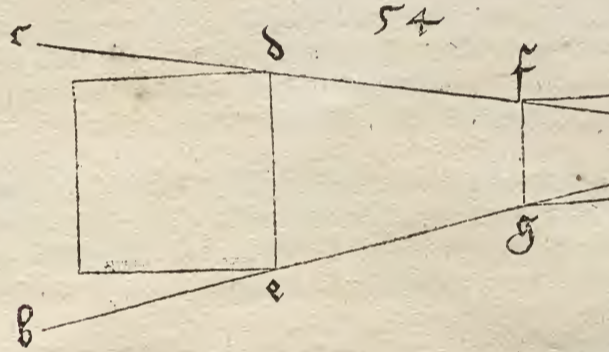
Das drit ist. das liecht/an das nichts gesehen wirt/wie for gemelt.

Das aug sieht allein durch gerad linien die ding die for im sind/vñnd mag durch kein krumme lini sehen/darumb wen zwey gleyche vñnd durchsichtige ding hinder einander stend/vñnd das aug gerad dargegen/so kan allein das forder vñ das hinder nit gesehen werden. Darumb wen vill gesehen soll werden so müssen die selben ding von einander geteylt werden/auf das solichs die streym linien des gesichts begreiffen mögen/ Es muß auch ein zimliche weitten oder lenge sein zwischen dem aug vñnd dem das gesehen soll werden/ Darumb fell man das ding das da gesehen wirt nicht so nahent zum aug stellen/auff das es nicht nit zu deckt werd/vñnd das gesicht verhält/dañ es werden aus dem kleynen teyl des gesichts in rechter weitten vil grösser ding gesehen. Auch soll das ding nit zu weyt gefelt werden damit es dem gesicht nit verloren werd/dann wann ein ding so gar weyt stet/so schlagen sich die streym linien bey dem aug so nahent zusammen/das dz aug das kleyn feld zwischen den streym linien nit meer sehen kan/ Dis ist hie ein gleichnus aufgeriffen/dich darnach zurichten wie du hören wirst. Aber das verste also/ setz ein puncten. a. der bedeut dein für genumen aug/ vñnd setz ganz nahent dafür ein lini. b. c. vñnd laß auß dem puncten. a. gen streym lini an pede ende. b. c. so stinstu dein aug ganz verdeckt/dar nach thu dise lini. b. c. hinweg vñ setz ein andre lini. d. e. in einer zimlichen weitten hinauß / vñnd zeuch streym linien auß dem. a. an bede ort. d. e. dis wirt das aug wol sehen / nün wirt dise lini. d. e. aber dannen than/vñnd werd ganz ferr ein lini f. g. gesetzt vñnd zeuch wider auß dem. a. streym linien an die ort. f. g. so schlagen sich hinder bey dem aug. a. die streym linien so nahent zusammen das das aug dz feld darzwischen nit wol meer erkennen kan/Darumb wenn man ein menschen so gar weyt von ferrn sieht/so erkent in das gesicht vñ seiner schwachent wegen nit. Darumb muß in solchen dingen das so kentlich gesehen soll werden in einer erkentlichen weitten sten. Aber landtschaft zu sehen vñnd machen da man etwan sechs oder sibben meyl sieht/hat es aber sein sunder art.

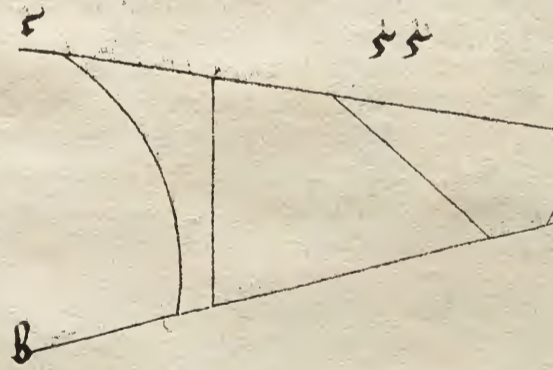
Nün merck das zwischen der weitten des aug vñnd des das gesehen wirt sol genumen werden eyn ebne durchsichtige abschneydung aller der streym linien die auß dem aug fallen auff die ding die es sieht/dis eben durchsichtig feld mag im abschneyden nahent dem aug oder ferr darvon/vñnd nahent zu dem ding das es sieht gestellt werden / wirt die durchsichtige ebne nahent zu dem gesicht gestellt/so felt das gemel das da werden soll klein darauff/ruckt man aber die abschneydent ebne weyt vom aug/vñnd nahent zu dem ding das man sieht/so felt das gemel grösser darauff/des nym ein solchen verstand/setz zwo lini mit iren beden orten an einander/also das sie ein spitzen winkel geben der sey. a. vñnd die zwey andern end der zweyen linien seyn. b. c. darzwischen setz zwo auß



rechte lini die weytter vom. a. sey. d. e. die neher bey dem. a. sey. f. g. wo von den zweyen gabletten linien. b. c. abgeschritten werden/aus dem gen/so stichstu das die weytter stierung. d. e. grösser/vñnd die neher. f. g. dem das darein setz. Wie ich dann solichs hie neben hab aufgeriffen



Was im gesicht zwischen den weyen gabel linien. a. b. c. bey sey nahent oder ferr / auffrecht ober ort oder krum / das selb größte. Wie ich solichs hernach hab aufgeriffen.



Wen wil ich zum werck greiffen/vñnd für mich nemen den auß seiner gesterten ebne stet/nnt sampt dem liecht vñnd an dem nider gedruckten vñnd aufgezognen grund/wie for auß wie das solichs in dem gesicht seheyn/will also zuuersteen geben/vñnd zerteylen/gleich wie das eynig ding for in zwen/in einen nid grund zerteylet ist/vñnd das gesicht zu mercken/ will ich auß die nit augen reissen / dise puncten stell ich auß die seitten so weyt von dem vñnd reiß ein auffrechte lini dardurch/ die parallel gegen der seitte vñnd setz darauff einen puncten des gesichts zu dem aufgezognen g